

**Wenn Wege
sich trennen ...
Wir begleiten Sie.**



**BESTATTUNGSHAUS
BRUNNER & STIEFEL**

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 04 Lebensnah
und nah am Kunden | 19 Das Leben würdigen |
| 05 Wer wir sind | 20 Persönlich und
individuell |
| 06 Unsere Anfänge | 23 Geschriebener Trost
Trost zum Lesen
Hilfreiche Literatur
im Trauerfall |
| 07 Ihre Meinung zählt | 24 Hilfe in der Trauer
Trauer teilen
und mitteilen |
| 08 Was wir tun | 27 Kleine Menschen,
große Trauer |
| 09 Unser Leistungs-
spektrum | 28 Wer vorsorgt,
ist versorgt |
| 10 Was Sie tun können
Erste Schritte
im Ernstfall | 29 Checkliste
„Meine Bestattung“ |
| 12 Unsere Häuser | 30 Vorher und Nachher |
| 15 Ewige Ruhe mitten
in der Natur | |
| 16 Den Verlust begreifen | |



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Thema Bestattung beschäftigen sich die meisten Menschen erst, wenn sie in der Familie oder im engen Freundeskreis betroffen sind. Dann fehlt häufig ein klarer Kopf, um Entscheidungen zu treffen, und die Zeit, in Ruhe über sie nachzudenken.

Darum laden wir Sie mit dieser Broschüre ein, sich über die verschiedenen Aspekte einer Bestattung zu informieren, sich frühzeitig Gedanken zu machen und natürlich auch, mit allen Fragen zu uns zu kommen. Wir sind nicht erst im akuten Fall für Sie da, wir beraten Sie jederzeit.

Ich hoffe, Ihnen auf den nächsten Seiten mein Unternehmen und meine Philosophie für diesen besonderen Beruf näherzubringen. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und würde mich freuen, Sie auch persönlich an einem unserer Standorte zu begrüßen.

Herzlich, Ihr



Thorsten Stiefel



Besuchen Sie uns
in unseren Filialen in
Weil im Schönbuch,
Aich, Neckartenzlingen oder
jetzt auch in
Filderstadt-Bernhausen
(Bilder im Uhrzeigersinn).





Lebensnah und nah am Kunden

Viele Menschen haben eine Vorstellung im Kopf, wie eine „richtige“ Beerdigung auszusehen hat. Wir glauben, dass die Art und Weise, wie der Abschied von einem geliebten Menschen gestaltet wird, nie falsch sein kann und es darum nicht den einen richtigen Weg für Trauer und Abschied gibt.

Für einige sind es Tradition und ein fester Ritus, die Trost spenden, andere finden ihn vor allem in einer möglichst individuellen Form der Bestattung und Erinnerung. Beides findet in unserem Haus Platz.

Wir setzen uns für Ihre Wünsche und Vorstellungen ein, denn wir möchten, dass Sie trotz großer Trauer das Gefühl haben, alles richtig gemacht zu haben. Für sich und für den Verstorbenen.



Thorsten Stiefel



Mirjam Stiefel

Wer wir sind

Wir sind ein Familienbetrieb, in dem zwei Generationen „mitschaffen“ und in dem alle Mitarbeiter den Servicegedanken genauso verinnerlicht haben wie das Streben nach bester Qualität.

Wir arbeiten nach europäischen Standards und sorgen mit Fortbildungen und Schulungen dafür, dass unser Wissen immer auf der Höhe der Zeit ist. Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit. Dafür setzen wir alle uns jeden Tag ein.



Unsere Anfänge

2001 von mir, Thorsten Stiefel, und meinem Onkel Heinz Brunner gegründet, ist das Bestattungshaus Brunner & Stiefel seither beständig gewachsen und mit nunmehr vier Standorten zwischen Neckar und Schönbuch vertreten.

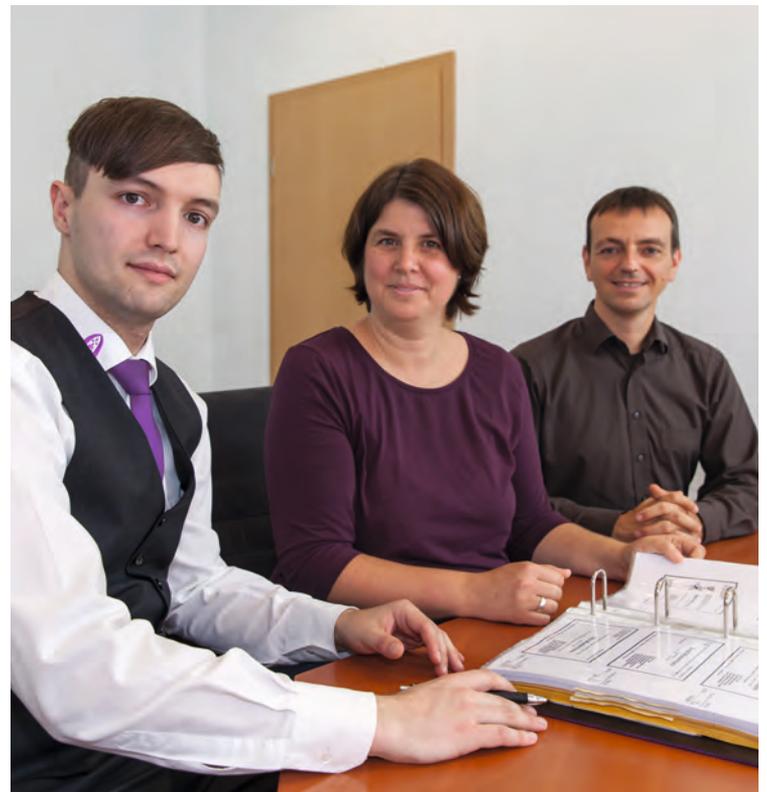
Im Jahr 2004 habe ich als Geschäftsführer die Leitung des Unternehmens übernommen und führe es mit meiner Frau, meiner Mutter sowie drei weiteren Mitarbeitern als Familienbetrieb. Dabei streben wir stets nach einer Balance zwischen der Tradition und dem sprichwörtlichen Erfindergeist unserer schwäbischen Heimat.

Ihre Meinung zählt

Nichts ist uns wichtiger als die Meinung unserer Kunden. Hier lassen wir sie zu Wort kommen.

„Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Brunner für seine liebevollen und einfühlsamen Worte bei unserer lieben Verstorbenen durch Händedruck, Worte und Gebet! Es ist nicht selbstverständlich, wenn die Abholzeit um Mitternacht ist. Ich habe es als würdevollen Abschied empfunden.“

**In Dankbarkeit
Familie B. & K.**



**„Danke für die Begleitung in den schweren Stunden.“
Verfasser unbekannt**

„Wir möchten uns nochmals recht herzlich für die Beratung, das Trauergespräch, die Andacht und die Begleitung während der gesamten Zeit bei Ihnen bedanken. Für uns waren Sie eine große Hilfe auf diesem Weg.“
Familie M.

„Nochmals vielen Dank für die Betreuung während der Tage, als wir Abschied nehmen mussten von unserer Mutter, auch noch danach, bis alles erledigt war. Herr Brunner war einige Male bei uns und hat alles zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt. Ich kann Sie nur loben und weiterempfehlen.“
Vielen herzlichen Dank
Lilli B.

„Meine Wünsche wurden ernst genommen, Sie haben nicht versucht, mir etwas aufzudrängen. Besonders imponiert hat mir Ihre Ehrlichkeit in Kostenfragen.“
Heidmarie B.

„Sie vereinen alles, was im Todesfall wichtig ist: Achtung gegenüber dem Toten, Einfühlungsvermögen für die Hinterbliebenen verbunden mit einer qualifizierten Organisation. Herzlichen Dank hierfür!“
Sabine P.

„Meine Kinder und ich fühlten uns in diesen so sehr schweren Stunden bei Ihnen in den besten Händen und fanden auch einen guten Halt.“
Familie Werner S.

„Sehr geehrter Herr Stiefel, sehr geehrter Herr Brunner, wir sind angenehm berührt, wie gefühl- und pietätvoll Sie die Bestattung meiner Mutter ausgerichtet haben. Schon in der Schillerstr. 10 (Alten- und Pflegeheim) haben Sie sich sehr einfühlsam gezeigt. Auch wie Sie die Trauerfeier in Altenriet gestaltet haben (Dekoration, Kerzen usw.), hat uns angenehm beeindruckt. Die Beratung durch Herrn Stiefel (Sargauswahl usw., Gestaltung der Traueranzeige) war ganz hervorragend.

Wir werden Ihr Bestattungshaus gerne weiterempfehlen.“
Manfred S.



Was wir tun

Wir sehen uns als Dienstleister, der Ihnen mit einer Rundum-Versorgung zur Seite steht und Ihnen in schweren Stunden den Rücken frei hält.

Doch wir sind nicht nur Dienstleister. Sich um den Menschen zu kümmern, ist uns stets wichtiger als Formulare und Checklisten. Sie zu betreuen und zu begleiten, vor der Bestattung, währenddessen, aber auch danach, ist uns ein Anliegen.

Unser Leistungsspektrum

- Abholung des Verstorbenen zuhause oder in öffentlichen Einrichtungen
- Persönliche Abschiednahme am Sarg, zuhause, am Friedhof oder in unseren Räumen
- Beratung zur Bestattung und Bestattungsfinanzierung
- Terminkoordination mit Friedhofsverwaltungen, Pfarrämtern und Trauerrednern
- Organisation individueller Trauerfeiern in enger Absprache mit den Hinterbliebenen
- Organisation und Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Organisation und Durchführung von Natur-, Weltraum- und Diamantbestattungen
- große Auswahl an Särgen und Urnen sowie Ausstattungswaren an all unseren Standorten
- Auswahl an individuellen und außergewöhnlichen Särgen, Urnen und Ausstattungswaren
- Gestaltung der Aussegnungshalle nach Ihren Vorstellungen
- Beratung zu Trauerfloristik und Grabgestaltung sowie Kontakt zu Gärtnern/Floristen und Steinmetzen
- Gestaltung und Erstellung von Trauerdrucksachen wie Danksagungen, Zeitungsanzeigen oder Andenkenbildern
- Überführung des Verstorbenen im Inland und ins Ausland, einschließlich Einholung aller Genehmigungen
- Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten in der Trauerarbeit
- Beratung zur persönlichen und finanziellen Bestattungsvorsorge





Was Sie tun können

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, stellt dies das Leben von einer Minute auf die andere auf den Kopf. Ein Sterbefall lässt uns ratlos zurück, emotional, aber oft auch in Bezug auf ganz praktische Fragen.

Was muss nun getan werden? Wo soll man anfangen? Wir haben Ihnen darum hier die wichtigsten Schritte zusammengestellt, die im Trauerfall gemacht werden müssen.



Erste Schritte im Ernstfall

- Rufen Sie zuerst einen Arzt, z. B. den Hausarzt oder Bereitschaftsarzt. Im Notfall wählen Sie die 112.
- Der Arzt stellt eine Todesbescheinigung aus. Diese wird für die Ausstellung der Sterbeurkunde benötigt.
- Im Krankenhaus oder Pflegeheim sprechen Sie das Personal an. Dieses weiß, was zu tun ist.
- Informieren Sie Ihren Bestatter. Wir holen den Verstorbenen ab und beraten Sie zur Möglichkeit einer Heimaufbahrung, sollten Sie das wünschen.
- Im persönlichen Gespräch klären wir mit Ihnen Fragen zur Bestattung sowie alle benötigten Formalitäten und Behördengänge.
- Wählen Sie für die Bestattung Kleidung für den Verstorbenen aus.
- Wenn Sie dem Verstorbenen eine Sargbeigabe mitgeben möchten, z. B. ein Schmuckstück oder ein Foto, geben Sie dieses an den Bestatter weiter.
- Für die Ausstellung der Sterbeurkunde werden folgende Dokumente benötigt:
 - bei Ledigen die Geburtsurkunde
 - bei Verheirateten die Heiratsurkunde
 - bei Verwitweten die Heiratsurkunde und die Sterbeurkunde des Ehepartners
 - bei Geschiedenen die Heiratsurkunde und das rechtskräftige Scheidungsurteil
- Halten Sie den Personalausweis des Verstorbenen bereit.
- Um den Verstorbenen bei Ämtern und Dienstleistern abmelden zu können, ist eine Liste mit den jeweiligen Adressen und den Vertrags- bzw. Mitgliedsnummern hilfreich.





Unsere Häuser

In unseren Ausstellungsräumen finden Sie immer eine große Auswahl an Särgen und Urnen, die Sie direkt greifbar begutachten können.

In unseren Beratungsräumen empfangen wir Sie zu hilfreichen Gesprächen in ruhiger Atmosphäre.





BESTATTUNGSHAUS
BRUNNER & STIEFEL



Ewige Ruhe mitten in der Natur



FriedWald ist ein alternativer Bestattungsort mitten in der Natur. In ausgewiesenen Waldgebieten ruht die Asche Verstorbener in biologisch abbaubaren Urnen an den Wurzeln eines Baumes. An über 50 FriedWald-Standorten in ganz Deutschland können Menschen ihre letzte Ruhe finden.

Menschen, die sich für eine Beisetzung im FriedWald interessieren, müssen sich grundsätzlich für eine Einäscherung entscheiden. Ein Großteil der Interessenten sucht sich den geeigneten Baum bereits zu Lebzeiten aus. Angehörige und Freunde werden über diesen Schritt informiert. Im Idealfall wird eine Willenserklärung mit dem Beisetzungswunsch formuliert und handschriftlich hinterlegt.

FriedWald bietet unterschiedliche Baumgräber für verschiedene Bedürfnisse an: für Familien oder Freundeskreise, für Partner, aber auch für alleinstehende Menschen. Jeder

FriedWald-Baum steht bis zu zehn Personen als letzte Ruhestätte zur Verfügung. Freie Bäume sind mit farbigen Bändern gekennzeichnet, die Auskunft über die Baumgrabarten geben. Mit kleinen Namenstafeln werden diese im FriedWald zu persönlichen Orten der Erinnerung.

Ganz individuell kann auch die Beisetzung im FriedWald gestaltet werden. Von einer stillen Abschiednahme im engsten Familienkreis über eine Trauerfeier mit Musik bis hin zur großen Trauergesellschaft: Die Gestaltung bleibt den Wünschen der Verstorbenen und ihrer Angehörigen weitgehend überlassen. Christliche Beisetzungen sind ebenso üblich wie Beisetzungen ohne geistlichen Beistand.

Weiterführende Informationen rund um FriedWald finden Sie unter www.friedwald.de.



Den Verlust begreifen

Lange Zeit waren in Deutschland Bestattungen und damit der Abschied von Verstorbenen eine unangenehme Aufgabe, die möglichst schnell und unaufgeregt über die Bühne gehen sollte. Erfreulicherweise ändert sich diese Einstellung zunehmend. Die Gesellschaft besinnt sich darauf, wie wichtig ein würdiger Abschied ist, für den man sich Zeit nimmt und auf den man sich einlässt.

Es fällt uns allen schwer, den Tod zu begreifen. Der Gedanke, dass ein geliebter Mensch von heute auf morgen unwiederbringlich fort ist, erscheint unfassbar. Umso wichtiger ist es, dass wir

das Sterben wortwörtlich begreifen, also selbst an den Ritualen und Traditionen teilhaben und mitwirken, die einen Sterbefall begleiten.

Dazu kann die offene Aufbahrung gehören, die ermöglicht, den Verstorbenen noch einmal zu sehen, zu berühren und letzte Worte an ihn zu richten. Auch die Trauerfeier und später ein Ort der Erinnerung, z.B. ein Grab oder ein Baum im Friedwald, sind Elemente, die den Abschied unterstützen.





BESTATTUNGSHAUS
BRUNNER & STIEFEL



Das Leben würdigen

So, wie sich die Welt in allen Lebensbereichen massiv gewandelt hat, so hat sich auch die Bestattungstradition und Bestattungskultur im letzten Jahrhundert verändert. Gleich bleibt jedoch, dass Menschen Trost in gemeinsamer Trauer und geteiltem Erinnern finden.

Neue und gleichbleibende Bedürfnisse miteinander zu vereinbaren, ist für uns als Bestatter eine Herausforderung unserer Zeit. Dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, ist nicht aus der Mode gekommen, ganz im Gegenteil. Heute wird einem Menschen und seiner Persönlichkeit auf sehr individuelle Weise gedacht.

Wir leisten durch flexible Angebote und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen unseren Beitrag zum Erhalt und Wandel der Bestattungskultur.

Wir finden zusammen mit Ihnen die passende Form.





Persönlich und individuell

Von der Frage, ob eine offene Aufbahrung des Verstorbenen gewünscht wird, bis hin zu den Texten und Reden, die gesprochen werden, ist eine Trauerfeier ein sehr individueller Weg des Abschieds.

Dazu gehört natürlich auch, mit passender Dekoration die Räumlichkeiten zu schmücken, z.B. mit Blumen, aber auch mit Gegenständen aus dem Leben des Verstorbenen, mit Kerzen oder Selbstgebasteltem.

Ein weiteres wichtiges Gestaltungselement ist die Musik. Sie spiegelt die Persönlichkeit des Verstorbenen wider und drückt Emotionen aus. Wichtig ist uns dabei, dass Sie die Musik auswählen, die Sie als passend empfinden. Es gibt kein Richtig oder Falsch, es muss nur für Sie stimmig sein.





Geschriebener Trost

Die richtigen Worte zu finden, wenn im Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis ein Trauerfall eintritt, fällt allen Menschen schwer. Was soll man in eine Trauerkarte schreiben? Wie findet man die richtigen Worte oder trifft den richtigen Ton?

Eine einfache Formel für Beileidserklärungen gibt es natürlich nicht. Aber eine Hilfestellung, die Ihnen den Anfang erleichtern soll. Die persönliche Anrede in einem Kondolenzschreiben richtet sich nach Ihrer Beziehung zu den Angehörigen des Verstorbenen.

„Lieber Frank/Liebe Familie Bukow“ ist in den meisten Fällen angebracht. Wenn Sie die Person nicht gut kennen oder ein sehr förmliches Verhältnis haben, kann auch die Anrede „Sehr geehrter Herr Dr. Stein“ angemessen sein.

Drücken Sie in den ersten Sätzen Ihre Gefühle zum Tod des Verstorbenen aus, z.B.:

„Wir können gar nicht glauben, dass Tanja uns für immer verlassen hat ...“

„Mit Bestürzung habe ich von Inges Tod erfahren ...“

Mit Formulierungen wie „Zum Tode Ihres Mannes sprechen wir Ihnen unser tiefes Mitgefühl aus ...“ teilen Sie Ihre Anteilnahme mit.

Schreiben Sie dann einige Zeilen der Würdigung über den Verstorbenen oder über Ihre Beziehung zu ihm.

„Alle, die Hanna kannten, waren von ihrer Ausstrahlung beeindruckt ...“

„Wir werden sie in bester Erinnerung behalten und ihr Lebenswerk in ihrem Sinne fortführen ...“

Bieten Sie im Schlusssatz Ihre Hilfe an oder enden Sie mit guten Wünschen:

„Ich wünsche Ihnen die Kraft, die Sie jetzt brauchen, um das Leben ohne ihn/sie zu meistern ...“

„Ich werde alles tun, um Dich zu unterstützen ...“

„Ich bin sehr traurig und in Gedanken bei Dir/Euch ...“

„Wir trauern mit Ihnen ...“

Trost zum Lesen

Jeder Mensch trauert anders und muss darum seinen eigenen Weg durch die Trauer finden. Unterstützung und Hilfsangebote gibt es erfreulicherweise heute einige.

Während manche Menschen das Gespräch suchen, kann anderen schon helfen, sich in Büchern Rat oder Trost zu suchen. Einige Beispiele guter Trauerliteratur haben wir darum hier für Sie zusammengestellt.

Hilfreiche Literatur im Trauerfall

Ratgeber/

praktische Begleiter

v. Stülpnagel, Freya (2012):
Ohne dich: Hilfe für Tage, an denen die Trauer besonders schmerzt

Jülicher, Jochen (2004):
Es wird alles wieder gut, aber nicht mehr wie vorher: Begleitung in der Trauer

Roth, Fritz/Schwikart, Georg (2009):
Nimm den Tod persönlich: Praktische Anregungen für einen individuellen Abschied

Voss-Eiser, Mechthild (2012):
Noch einmal sprechen von der Wärme des Lebens: Texte aus der Erfahrung von Trauernden

Bickel, Lis (2001):
In meinem Herzen die Trauer: Texte für schwere Stunden

Kinder und Tod:

Schmitt, Eric-Emmanuel (2005):
Oskar und die Dame in Rosa

Kinder und Trauer:

Nilsson, Ulf/Tidholm, Anna-Clara (2014):
Adieu, Herr Muffin

Fried, Amelie (1997):
Hat Opa einen Anzug an?

Varley, Susan (2009):
Leb wohl, lieber Dachs

Hilfe in der Trauer

Trauer sieht immer anders aus. Wenn ein alter Mensch stirbt, fällt uns der Abschied womöglich etwas leichter, weil wir wissen, dass er ein erfülltes Leben erfahren durfte. Bei jüngeren Menschen ist das Trauerempfinden häufig sehr stark, denn zu dem Verlust kommt das Gefühl, das etwas unvollendet geblieben ist.

Die Gemeinsamkeit jeder Trauer ist, dass sie durchlebt werden muss. Es gibt keine Abkürzungen und sie lässt sich nicht abstellen, jeder Mensch muss für sich den Weg hindurch finden.

Einigen gelingt dies ganz allein, andere benötigen die Unterstützung von Freunden und Familie und einige bedürfen professio-

ner Hilfe. An letztere ist die Trauerbegleitung gerichtet, in der speziell ausgebildete Fachkräfte oder Ehrenamtliche Trauernde auf ihrem Weg begleiten. Dies kann in Einzelgesprächen oder in der Gruppe geschehen.

Wir sind für Sie eine erste Anlaufstelle, bieten Hilfen an und vermitteln auch an regionale Angebote. Scheuen Sie sich nicht, direkt nach der Bestattung oder auch noch Monate danach auf uns zuzukommen.

Auch dafür sind wir da.

Trauer teilen und mitteilen

Trotz Kondolenzbüchern im Internet und Beileidsbekundungen in sozialen Netzwerken sind die traditionellen Wege der Bekanntmachung eines Trauerfalls nach wie vor gefragt und vielen Menschen wichtig.

Wir beraten Sie bei der Gestaltung und Erstellung von Anzeigen für Zeitungen, Trauerkarten und Danksagungen und übernehmen selbstverständlich die komplette Umsetzung.









Kleine Menschen, große Trauer

So wie vielen Dingen des Lebens begegnen Kinder auch dem Tod ganz anders und viel unbeschwerter als Erwachsene. Je nach Alter kann es für ein Kind schwer sein, überhaupt eine Vorstellung davon zu entwickeln, was Tod bedeutet. In jedem Fall stellen Kinder viele und häufig auch sehr direkte Fragen.

Auf einige haben wir Erwachsenen keine Antwort, etwa darauf, wohin der Mensch nach dem Tode geht. Dem Thema und den Fragen auszuweichen, ist jedoch keine Lösung.

Versuchen Sie, möglichst ehrlich zu sein, und sagen Sie es ruhig, wenn Sie auf bestimmte Fragen keine Antwort haben. Erklären



Sie die Rituale, mit denen wir Menschen dem Tod begegnen, und scheuen Sie sich nicht, Kinder an Bestattungen teilnehmen zu lassen. Auch sie haben ein Recht, sich von einem geliebten Menschen angemessen zu verabschieden.

Heute gibt es zudem zahlreiche Kinderbücher für unterschiedlichste Altersstufen, die das Thema Tod kindgerecht behandeln. Beispiele finden Sie auf unserer Website.

Wer vorsorgt, ist versorgt

Als älterer Mensch oder sogar bereits in jungen Jahren an den eigenen Tod zu denken, ist alles andere als beliebt. Gleichzeitig wissen wir alle, dass irgendwann der Zeitpunkt kommt, an dem auch wir aus dem Leben scheiden. Viele denken, dass sie ohnehin keinen Einfluss darauf haben, was dann passiert.

Hier setzt die Bestattungsvorsorge an. Sie erlaubt einerseits, Wünsche abzusichern, z. B. auf welche Art man bestattet werden möchte oder wie die Abschiedsfeier gestaltet werden soll. Andererseits erlaubt die finanzielle Vorsorge, die Bestattungskosten zu decken, sodass Angehörige in der Zeit der Trauer eine Sorge weniger haben.

Es gibt zwei Formen der finanziellen Bestattungsvorsorge:

Sterbegeldversicherung

Sie zahlen, wie bei anderen Versicherungen auch, jeden Monat einen festgesetzten Betrag. Bis die volle Versicherungssumme zur Verfügung steht, müssen in der Regel einige Zeit Beiträge

eingezahlt werden. Wird die Versicherung früher in Anspruch genommen, wird nur ein Teil der Versicherungssumme ausgezahlt. Bei Kündigung ist mit Einbußen zu rechnen, dafür bringt eine Sterbegeldversicherung etwas höhere Zinsen als ein Treuhandkonto.

Treuhandvertrag

Ein Vertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG kann direkt über uns abgeschlossen werden. Der für die Bestattung vorgesehene Betrag wird als Gesamtsumme eingezahlt und durch die Treuhand AG konservativ und sicher angelegt. Dadurch sind die Zinserträge eher niedriger, dafür wird der Betrag aber bei einer Kündigung in vollem Umfang erstattet. Außerdem bietet die Bestattungsvorsorge über einen Treuhandvertrag größere Sicherheit vor dem Zugriff durch das Sozialamt. Sollte eine Bedürftigkeit bestehen und der zurückgelegte Betrag vom Sozialamt verlangt werden, erfahren wir als Bestatter davon, können Einspruch erheben und so oft verhindern, dass die Rücklage angegriffen wird.



Checkliste „Meine Bestattung“

• Meine Daten

- Name, Vorname
- Geburtsdatum, Geburtsort
- Konfession, Kirchengemeinde
- aktuelle Anschrift

• Bestattungsart

Ich möchte bestattet werden

- im Sarg (Erdbestattung)
- im Familiengrab/Doppelgrab, auf folgendem Friedhof:

- im eigenen Grab, auf folgendem Friedhof:

Ich möchte nach der Einäscherung in der Urne bestattet werden

- im Kolumbarium/in der Urnenwand
- im Wahlgrab
- im Reihengrab
- im Rasengrab
- im Naturgrab
- im Baumgrab
- auf See
- anonym

• Trauerfeier

Die Trauerfeier soll

- still
- im engsten Familienkreis
- für alle offen
- konfessionell
- individuell:

stattfinden.

Die Trauerfeier soll

- in der Kirche
- in der Friedhofskapelle/Aussegnungshalle
- im Bestattungshaus
- im FriedWald/RuheForst

stattfinden.

Im Anschluss an die Trauerfeier soll die Trauergemeinde

- im Café/Restaurant:

- bei:

- gar nicht

zusammenkommen.

• Trauerrede

Die Trauerrede soll von

- einem Geistlichen
- einem freien Redner
- einem Familienmitglied/Freund
- niemandem

gehalten werden.

• Trauermusik

- Klassisch
- Modern
- Liedauswahl

• Dekoration

- Blumen:

- Statt Blumen Spende an:

- Persönliche Gegenstände:

- Kerzen

- Anderes:

- Keine

• Kleidung

Ich möchte gerne in folgender Kleidung bestattet/kremiert werden:

• Bestattungsvorsorge

Ich habe einen Bestattungsvorsorgevertrag abgeschlossen bei:

Meine Unterlagen zur Bestattungsvorsorge liegen bei:

• Weitere Wünsche

Auf keinen Fall möchte ich, dass

Auf jeden Fall möchte ich, dass



Vorher und Nachher

Vorsorgevollmacht

Wenn Sie in eine Situation kommen, in der Sie sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst um Ihre Angelegenheiten kümmern können, wird für Sie ein sogenannter Betreuer vom Gericht bestellt. Um Missbrauch finanzieller oder anderer Natur zu verhindern, bestellt das Gericht häufig nicht die nächsten Verwandten, sondern einen gesetzlichen Betreuer.

Für viele Menschen ist die Vorstellung, von einem völlig Fremden betreut zu werden, traumatisch. Um dies zu verhindern, sollten Sie rechtzeitig eine Vorsorgevollmacht unterzeichnen, in der Sie selbst bestimmen, wer für Sie als Betreuer eingesetzt wird. Ein Rechtsanwalt oder Notar kann Sie hierzu fachlich beraten.

Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung gewährleistet, dass nur die medizinischen Behandlungen durchgeführt werden, die Sie wünschen – und zwar dann, wenn Sie selbst nicht mehr in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen oder zu kommunizieren.

Sie stellen z. B. klar, ob Wiederbelebungsmaßnahmen für Sie in Frage kommen oder eine künstliche Beatmung bzw. Ernährung. Da die Erstellung einer Patientenverfügung recht komplex sein kann, ist eine professionelle Beratung empfehlenswert.

Testament

In Deutschland ist die Erbfolge im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. Verstirbt ein Mensch, wird das Erbe zu gleichen Teilen auf seine direkten Nachkommen und seinen Ehepartner, wenn es einen gibt, verteilt. Dies ist immer der Fall, es sei denn, ein rechtsgültiges Testament gibt eine abweichende Erbfolge vor.



Das Verfassen eines solchen Testaments bedarf der Erfüllung zahlreicher juristischer Vorgaben, weshalb sich in vielen Fällen die Beratung durch einen Rechtsanwalt empfiehlt.

Organspende

Eine Organspende kann viele Leben retten. Sie ist ein besonderer, selbstloser Akt, der komplett auf Freiwilligkeit beruht. Ein Mensch kann sich zu Lebzeiten dafür aussprechen, nach dem Tode Organe zu spenden.

Dabei kann festgelegt werden, ob z. B. nur bestimmte Organe gespendet werden sollen oder Ärzte ohne Einschränkung organisches Material entnehmen dürfen, um möglichst vielen Menschen zu helfen.

Mit einem Organspendeausweis, der in Deutschland bei jeder Krankenkasse erhältlich ist oder unkompliziert online bestellt bzw. heruntergeladen werden kann, wird die Bereitschaft zur Organspende deutlich gemacht.

Er sollte leicht aufzufinden sein, z. B. im Portemonnaie. Auch ohne Organspendeausweis können Angehörige die Erlaubnis zur Organentnahme geben, wenn sie sicher sind, dass dies im Sinne des Verstorbenen gewesen wäre.

Impressum:

Brunner & Stiefel GmbH
Nürtinger Str. 51
70794 Filderstadt-Bernhausen
Deutschland

Tel.: 0711 - 633 655 50
Fax: 0711 - 633 655 51

E-Mailadresse: info@brunner-stiefel.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRB 778132

Geschäftsführer/in: Mirjam Stiefel

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. § 27a UStG: DE344056091

Kammer-Mitgliedschaft: Handwerkskammer Stuttgart

Verantwortlich für die Inhalte nach § 55 RStV: Mirjam Stiefel



**BESTATTUNGSHAUS
BRUNNER & STIEFEL**



**BESTATTUNGSHAUS
BRUNNER & STIEFEL**

Hier sind wir für Sie da

**Waldenbucher Str. 20 – 72631 Aichtal-Aich
☎ 07127 - 237 370**

**Nürtinger Str. 51 - 70794 Filderstadt-Bernhausen
☎ 0711 - 633 655 50**

**Hauptstraße 46 – 72654 Neckartenzlingen
☎ 07127 - 237 370**

**Hauptstraße 76 – 71093 Weil im Schönbuch
☎ 07157 - 53 99 11**

E-Mail: info@brunner-stiefel.de



www.brunner-stiefel.de